

Der Lübecker Volksbote erscheint jeden Nachmittags, außer an Sonn- und Festtagen. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch den Boten frei ins Haus für die zweite Märzhälfte 1500.— M. Einzelverkaufspr. 120 M.

Redaktion: Johannisstraße 46.

Fernruf: { 905 nur Redaktion.
 { 926 nur Geschäftsstelle.

Die Anmeldegebühr beträgt für die acht gefaltene Pettzelle oder deren Raum 300.— Mark, auswärtige 350.— Mark, für Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 200 M., für Reklamen 1200.— M.

Geschäftsstelle: Johannisstraße 46.

Fernruf: { 926 nur Geschäftsstelle
 { 905 nur Redaktion.

Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk.

Nummer 26.

Sonntag, 31. März 1923.

30. Jahrgang.

Ostern!

Dr. L. Lübeck, 31. März.

Christ ist erstanden!

Glaubt ihr, das war immer solch inhaltsloses Wort wie heute? Glaubt ihr, daß der Glockenjubiläum und die Hallelujarufe der Auferstehung immer nur Pfaffengewäsch und selbstgefällige Heuchelei fetter Spießbürger und blutleerer Altjungfern war?

Wer war denn der Christ? Ein Revolutionär!

Ein Zimmermannssohn aus Nazareth zog von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt. Und redete zum Volke.

Vor dem himmlischen Vater seid ihr alle gleich. Ob Herr, ob Sklave; ob Jude, ob unreiner Bewohner Samarias, oder ob ungläubiger Galiläer — alle sind Menschen. Ihnen allen gehört die Welt; ihnen allen ist der Himmel bereitet.

Er verfluchte den satten und herzlosen Reichtum: „Eher geht ein Schiffstau durch ein Nadelöhr, denn ein Reicher in den Himmel“. Und er geißelte und verhöhnte die Pfaffen, die gelehrten Ausleger der Schrift, die heuchlerischen Pharisäer. Die selbstzufrieden sich an die Brust schlugen, und alle Andersdenkenden verachten.

Er sammelte um sich alle Mithseligen und Beladenen; Proletarier und Bettler. Und predigte ihnen von einer anderen, besseren Zeit: Einer wird den andern lieben; der Feind dem Feinde verzeihen; alle Menschen sollen Brüder sein. Das spitze Schwert der Römer wird nicht mehr den Erdboden mit Menschenblut düngen; nicht mehr werden die vergifteten Pfeile der Barbaren Männerbrüste durchbohren; nicht mehr werden Frauen und Kinder unter dem harten Halsjoch in fremde Sklaverei wandern. Wer im Ueberflusse lebt, wird es den Armen geben; und alle werden gesättigt werden, wie es der Wille des Herrn ist.

Das Volk horchte auf, es glaubte ihm und hoffte auf ihn. Das ist der langersehnte König der Juden! Wie in der ausgedörrten Steppe die Flamme rasend nach allen Seiten eilt, so verbreitete sich die Kunde von dem neuen König in Judäa und in der Welt.

Und überall sanken die Sklaven, die Ausgestoßenen, in die Anie und beteten und hofften.

Aber er wollte kein König sein, ein Mensch nur, ein Sohn des armen und leidenden Menschengeschlechts. Deshalb bot er seinen Rücken der Geißel, seine Arme den Fesseln, sich selbst dem Kreuz.

Wer kreuzigte ihn? Die Juden? Sagt lieber die Pfaffen! Die um ihre Herrschaft bangten, die den Boden unter sich schwanken fühlten. Weil ihnen das Volk wegglief — ob Jud, Halbjud oder Heide. Die Armen wollten nichts mehr wissen von den Götzenpriestern der Römer, sie wollten nichts mehr wissen von den Leviten der Juden und den Pharisäern. Denn alle waren sie Knechte und Angedienter der Herren und Großen.

Dann hing er am Kreuz. Der König der Juden! Die Hoffnung der Sklaven und Proletarier! Und wurde verhöhnt und beschimpft — bis er seine Augen für immer geschlossen hatte, bis sein blutiger zerquälter Körper den letzten lebendigen Blutstropfen verloren. Und trostlos standen die Seinen am Fuß des Kreuzes. Voll Verzweiflung! Kein Reicher stand unter ihnen und auch kein Pfaffe. Arme Galiläer waren es, Fischer vom See Genesareth, Handwerker aus Samaria und Landleute und Hirten aus dem jüdischen Gebirge.

Trostlos gingen sie vom Richtplatz hinüber in die engen Proletarierviertel Jerusalems. Und wollten verzweifeln an ihrem jungen Glauben, weil ihr Herr und König, den sie wie einen Gott verehrt hatten, sterben konnte. Wollten verzweifeln an der Menschheit, die nun wieder zurückfallen mußte in Barbarei und Pfaffendienst. Das war Charfreitag!

Zwei Tage vergingen in Trauer. Da sprang ein Funke ins Volk. Wer hatte es zuerst gesagt? Niemand wußte, woher es kam! Er lebt wieder! Christus ist wieder aufgestanden! Er wandelt wieder durch Judäa. Er ist mitten unter uns.

Auferstehung! Ostern!

Grenzenloser Jubel erfüllte die engen Gassen der Judenstadt. Unter Tränen umarmten sich Bettler und Sklave. Die heiligsten Schwüre leisteten sie, nach den Geboten des unsterblichen Herrn zu leben. Und stolz nannten sie sich Christen. Verabscheuten die Götzen des Krieges, des Mordes und der Barbarei; wandten sich auch ab vom unduldsamen Gott der Juden.

Ostern!

Das war Ostern! Christliche Ostern! Und heute?

Vielleicht stellt sich am Abend der Festtage einer oder der andere der Diener Gottes, der eine oder andere Prediger, vor das Bildnis des Gekreuzigten, schlägt sich an die Brust mit der Frage: Habe ich heute morgen in der Kirche die Wahrheit gesagt? Bin ich wirklich ein Jünger des Nazareners? Liebe ich die Armen, die Geknechteten? Oder bin ich nicht vielmehr Freund und Helfer der Großen und des Reichtums?

Und wenn er nur ein Fünkchen noch in sich hat von dem Geist, der von Nazareth aus das Dunkel der Welt — einst — erhellte, so wird er niedersinkend bekennen, daß er alles verraten und verkauft hat. Daß auch er den Herren und die Menschenfreiheit für einige Silberlinge verkauft hat — wie Judas.

Oder er hat auch den letzten Strahl des Gekreuzigten nicht mehr. Dann wird er sich, wie der Pharisäer im Gleichnis aufrichten, und Gott danken, daß er ein Mann der Ordnung ist, eine Stütze der Altäre und der Throne; daß er ein echter und vollkommener — Pfaffe ist.

Jesus Christus! Freue dich, daß du in deinem Felsengrab still und friedlich schlummerst. Denn kämest du wieder, du müßtest noch einmal einen Strich binden und die Tempel austreten, die du errichtet hast. Und du würdest noch einmal ans Kreuz geschlagen. Diesmal aber von den Christen! In deinem eigenen Namen würden sie dich noch einmal geißeln. Deine eigenen Anbeter würden dich verhöhnen, verspotten, verfolgen — aus christlicher Nächstenliebe.

Mit Grauen würdest du feststellen, was man aus deiner Lehre gemacht hat. Und einsehen würdest du, daß zu allen Zeiten — heute wie einst — Pfaffentum und Herrschsucht un verändert bleiben; daß sie nur einen Feind kennen: die Freiheit und die Gleichheit aller Menschen.

Dein eignes Kreuz müßtest du verfluchen; denn es ist ein Sklavenzeichen geworden. Die Intoleranz, mit der du und die Deinen vor zweitausend Jahren empfangen wurden, ist heute das Kernstück dieses Kreuzes.

Aber die Menschheit feiert — trotz alledem — auf neue Auferstehung. Auf's neue rüttelt sie am Joch der Ungleichheit und der Unterdrückung.

Und mögen dich, Menschenfreund aus Nazareth, tausendmal die Reichen und ihre Knechte als ihren Herrn anbeten — du gehörst doch dem Volke. Lebtest du wirklich noch, du ständest auch heute auf der Seite der Unterdrückten, der Hungernden, der Sklaven, der Leidenden; du ständest auf der Seite der Proletarier! Das wissen wir!

Und deshalb bist du uns mehr, als du den andern jemals sein kannst. Denn wir sehnen uns nach der Gleichheit und der Freiheit aller Menschen, so wie du und deine ersten Jünger es taten.

Uns ist die Auferstehung viel, viel mehr als ein leeres Frömmigkeitsgerede. Es ist der Glaube an eine bessere Zukunft der Menschheit; der Glaube an die Freiheit aller Völker; der Glaube an das gleiche Recht aller, die von einer Menschenmutter geboren sind. Das ist der Sozialismus, den Pfaff und Christ-Pharisäer so sehr verfluchen — heute in deinem Namen verfluchen, wie sie dich einst im Namen Jehovas verfluchten.

Arbeitersohn aus Nazareth! Dein Christentum ist nicht mehr — heute trägt der Sozialismus die Fahne der Menschenliebe und der Menschenfreiheit. Sozialismus heißt unsere Hoffnung auf Auferstehung! Sozialismus ist unser Osterglaube!

Rosbach & Co.

Die Bezirksleitung der Sozialdemokratischen Partei in Leipzig hat am Dienstagabend beschlossen, einen Sozialdemokratischen Ordnungsdienst zu schaffen, der sich ausschließlich aus Parteigenossen zusammensetzt und dessen Aufgabe ist, die Ordnung bei allen Demonstrationen und Versammlungen der Partei und der Gewerkschaften unter freiem Himmel aufrechtzuerhalten, das Eigentum der Organisationen zu schützen und sich im Bedarfsfalle den Organen der Republik zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich hier also um die Bildung einer Organisation im Rahmen der Partei, ohne Waffen und auf dem Boden der Republik. Es heißt die Deffentlichkeit bewußt irreführen, wenn die Rechte dieser harmlosen Organisation in Vergleich stellt zu der aufgelösten Deutschvölkischen Freiheitspartei und sie als Vorläufer einer „Roten Armee“ bezeichnet. Der Unterschied zwischen der Organisation des Herrn Wulle und den jetzt in Leipzig gebildeten Gemeinschaften liegt so klar zutage, daß es sich eigentlich erübrigen sollte, auf ihn besonders hinzuweisen. Die Deutschvölkische Freiheitspartei war eine Kampforganisation gegen die Verfassung, sie hatte alle Vorbereitungen zur Verwirklichung eines gewalttätigen Umsturzes getroffen, war im Besitz zahlreicher Waffen und besaß teilweise die Sympathie der Reichswehr, während die Aufgabe des in Leipzig beschlossenen Ordnungsdienstes ausschließlich im Rahmen der sozialdemokratischen Partei vor sich geht, deren Verfassungstreue selbst die Deutschnationalen nicht anzweifeln werden.

Alles das bestreiten zwar die Deutschvölkischen in ihren fortgesetzten Protesten an die Reichsregierung und in einer Eingabe an den Staatsgerichtshof. Tatsache aber bleibt, daß die „Freiheitspartei“ lediglich als Sammelbecken aller bereits aufgelösten Geheimorganisationen zu betrachten ist, daß sie sich selbst als antiparlamentarisch in ihren Richtlinien bezeichnet und zur Durchführung ihrer Pläne mit Gewalt außergewöhnliche Vorbereitungen getroffen hat. Insbesondere Herr Wulle dürfte es nicht unbekannt sein, daß in seinem Schreibtisch ein Organisationsplan der Deutschvölkischen Freiheitspartei gefunden wurde, in dem u. a. der Aufbau des sogenannten „Aktionsbureaus B“ bezeichnet ist. Dieses Aktionsbureau gliedert sich in mehrere Unterabteilungen und zwar: Schutzorganisation, Saalkauf, Streikterror, Kampforganisation, mobile Truppe, Bewaffnung und Verpflegung. In dem gleichzeitig beschlagnahmten schriftlichen Kommentar über die Aufgaben des Aktionsbureaus heißt es u. a. ausdrücklich, daß seine Aufgabe ausschließlich militärischer Natur ist und daß es nur rein militärische Fragen oder solche des Bürgerkrieges zu bearbeiten hat. Um diese Bestrebungen nach außen nicht bekannt werden zu lassen, soll inoffiziell der Saalkauf gebildet werden, der offiziell jedoch als militärische Kampfruppe organisiert, ausgerüstet und ausgebildet wird und dessen Zweck zunächst die Vereinigung Deutschlands im Innern und anschließend der Freiheitstampf gegen den äußeren Feind sein soll. Die „Turnerschaften“ der Deutschvölkischen Partei wurden aus dem gleichen Grunde gebildet. Wie sich aus Briefen an Rosbach und andere Deutschvölkische einwandfrei ergibt, haben sich diese „Turnerschaften“ ausschließlich mit Schießübungen u. dergl. beschäftigt. Es ist einwandfrei festgestellt, daß z. B. auch in Döberitz unter Duldung des Lagerkommandanten derartige Schießübungen abgehalten wurden.

Daß alle Vorbereitungen getroffen waren, um bald loszuschlagen, ergibt sich aus dem aufgefundenen amtlichen Material, ebenso aber aus schriftlich festgehaltenen Äußerungen maßgebender deutschvölkischer Führer gegenüber Kriminalbeamten, die in den Reihen der Deutschvölkischen als Kampfbüder Aufnahme gefunden haben. Insbesondere die Instruktionen, die der Oberleutnant Rosbach am 17. März in Berlin einer von ihm einberufenen Versammlung, die zur Hälfte aus Reichswehr-offizieren und zur andern Hälfte aus eigenen Vertrauensleuten bestand, gemacht hat, zeigen den Ernst der Gefahr, der durch Severing vorgebeugt wurde. Diese Versammlung war unter dem Vorwand einberufen, den „Geburtsstag“ des Adjutanten von Rosbach, eines inzwischen verhafteten Leutnants a. D. Teitenhorn, zu feiern. In der fraglichen Besprechung war aber weder Teitenhorn anwesend, noch hatte er am 17. März seinen Geburtsstag.

Nach der Niederschrift eines Reichswehroffiziers, der an dieser Geburtstagsfeier teilnahm, hat Rosbach die Absicht eines Bürgerkrieges für Ende März bzw. Anfang April zum Ausdruck gebracht.

Er begründete diese Absicht mit einem geplanten Verbot aller Selbstschutzorganisationen durch die preussische Regierung und hatte die Reichswehroffiziere zu seiner vertraulichen Besprechung geladen, um ihnen gegenüber die Erwartung auszusprechen, daß die Reichswehr in diesem Kampf wenigstens vorläufig Neutralität üben werde. Ein weiterer Beweis für die Durchführung des Planes ist ein vertrauliches Rundschreiben, nach dem bis zum 2. März 1923 sämtliche Kampforganisationen der Deutschvölkischen Freiheitspartei eine lückenlose Aufstellung über die vorhandenen Waffen machen sollten. Auch die Mitteilung, die der inzwischen verhaftete Oberleutnant Müller in Pommern einem seiner ehemaligen Vertrauensleute gemacht hat, der zu seiner Organisation als Kriminalbeamter zurückkehrte, sprechen für bevorstehende Gewalttaten der Rosbach & Co. Müller erklärte, daß bis Mitte April die Auseinandersetzung mit dem äußeren Feind und vorher mit dem inneren Feind beginnen würde. Alles sei für das Losschlagen vorbereitet, es brauche nur noch von der Zentrale der

Herabsetzung der Kohlensteuer um 25 Prozent.

II. Berlin, 20. März.

Mitteil wird mitgeteilt: Nachdem vom Reichskohlenverband am 27. März eine Herabsetzung der Grubenpreise...

SPD. Die Einfuhr englischer Kohle nach Deutschland nimmt lebhaft zu. Im Februar betrug die Einfuhr...

Die Geheimpapiere der rheinischen Sonderbündler.

Rom, 31. März.

Der italienische Publizist Amaldeo hatte Gelegenheit, die ganzen Geheimpapiere der römischen Sonderbündlerbewegung einzusehen...

Whantaffen.

SPD. Weimar, 28. März. (Fig. Drahtber.)

Nach Meldungen bürgerlicher Blätter sollen am vergangenen Sonntag in mehreren Städten Thüringens Übungen des proletarischen Selbstschutzes stattgefunden haben...

Berichtigung.

Gegenüber der Mitteilung des Lübecker Volksboten unter der Überschrift: „Der gewerkschaftliche Deutsche Beamtenbund...“

1. Es ist un wahr, daß „den Stenotypistinnen“ Monats-einkommen von 70—80 000 Mk. gezahlt werden.

2. Es ist un wahr, daß die leitenden Herren Einkünfte nach Gehaltsgruppe 13 der Reichsbesoldungsordnung beziehen.

3. Wahrscheinlich sind wegen Änderungen in der Geschäftsstelle einige Veränderungen vorgenommen.

4. Es ist un wahr, daß Doppelexistenzen begünstigt werden. Eine Oberlehrerin wurde bei Einrichtung einer besonderen Abteilung als Hilfsarbeiterin eingestellt.

Deutscher Beamtenbund, Abteilung I. Organisation. Lodewig.

Unsere Mitteilung über den „Deutschen Beamtenbund“ ist von unserem Berliner Bureau zu der eingeladenen Berichterstattung worden...

deutschösterreichischen Kampforganisationen in gewissen Beziehungen zu einzelnen Kommandostellen der Reichswehr standen.

Die Ruhrpol ist vor der französischen Kammer.

Paris, 30. März. Die Kammer hat gestern zu einer Besprechung der Ruhrfrage...

Der Ministerpräsident legte dem Ministerpräsidenten folgende Fragen vor:

1. In der ganzen zivilisierten Welt wird behauptet, daß Frankreich an der Ruhr keine wirtschaftlichen Vorteile...

Die Kammer hat keine ausländischen Schäden mehr und hat infolge des Zusammenbruchs der Ruhr auch kaum noch innere Schäden.

Verlaugung der Kammer.

II. Paris, 31. März.

Die Kammer verweigerte sich auf Wunsch Poincares bis zum 8. Mai.

Die Ruhrpol ist vor der französischen Kammer.

Paris, 30. März. Die Kammer hat gestern zu einer Besprechung der Ruhrfrage...

Die Kammer hat keine ausländischen Schäden mehr und hat infolge des Zusammenbruchs der Ruhr auch kaum noch innere Schäden.

Aus dem Ruhrgebiet.

SPD. Essen, 29. März. (Ein Drahtber.) Die in der Gegend von Essen...

Die Ruhrpol ist vor der französischen Kammer.

Rußland und Poincare, Mussolini und Clemenceau?

II. Paris, 31. März. (Ein Drahtber.) Die russische Regierung...

Die bayrische „Notpolizei“.

Die Bode als Gärter. Das Verordnungsblatt (1) Nr. 2 des Bundes „Oberland“ vom 6. 2. 23...

Dollaranleihe und Markstützung.

Das Geschäft der Dollaranleihe läuft mit einem Aufwande...

Die bayrische „Notpolizei“.

Die Bode als Gärter. Das Verordnungsblatt (1) Nr. 2 des Bundes „Oberland“ vom 6. 2. 23...

Reutering
 seit 1855. Fernr. 284
 Inhaber: HANS JUSTIN
 neben Hartheater.
 Feinste Küche.
 Eigene Konditorei.
 Separate Zimmer.
 Autocelab. (15027)
 Große Stallungen.



Gewerkschaftshaus

2. Ostertag: Groß. Ball
 veranstaltet vom 15002
 Kraftsportverein „Atlas“ von 1896
 und Sportklub „Hansa“ von 1888
 unter Mitwirkung des Konzertinaklubs
 und mehrerer Vereins humoristen.
**Motto: Goh mie bloß mit
 des Arbeit loß.**

Weißer Engel
 Am 2. Ostertage 15028
Gross. Ball.

Adlershorst.
 Am 2. Ostertag: 15019
Tanzkränzchen.
 Anfang 5 Uhr. Ende 1 Uhr.
 NB. Nichttänzer freier Zutritt.

Norddeutsche Fach- und Industrie-Ausstellung

für Hotel- u. Gastwirts-gewerbe, Volksernährung usw.
 vom 7. bis 12. April d. J.
 in Lübeck, Marmorstraße und Katharinenkirche.
 14955) Bureau: Fischergrube 58. Telefon 965.

Lindenhof Israelsdorf

Oster-sonntag 3 1/2 Oster-montag
 Uhr
 Konzert Künstler-Vorträge Mokka für Feinschmecker Künstler-Vorträge BALL
 15031



Friedrich-Franz-Halle.
 Am 1. Ostertage:
Konzert.
 Am 2. Ostertage:
Tanz.
 Anfang 4 Uhr.
 Schöner Familienaufenthalt, Gesel-ten und Kinderbelustigung. (15014)
 Hierzu laßt frdl. ein L. Stamer.

Großer Fischerbuden

1. Ostertag:
Großes Konzert.
 2. Ostertag:
Konzert und Ball.
 Bei gutem Wetter finden die Konzerte im Garten statt.

Café Bernhardt

Fackenburger Allee 9.
 Täglich nachm. Konzert.
 14956) u. abds.: Konzert.

Trocadero.

Schüsselbud. 4. F. 787
 Täglich ab 5 Uhr nachmittags:
Weberus-Stimmungs-Konzerte.
 14959)

Café Astoria

Goltenstraße 26.
 Täglich Stimmungs-Konzerte mit humorist. Robert Robert. (14982)
 Originalamer. Jazzband
Gledermaus
 April:
 Liesel Imme, ehem. Prima Ballerina am Braunschweiger Landes-Theater
 Johann und Emmy Reinsch, Equilibristischer Akt
 Renards Tanzspiele Rostock Comp. akrobat. Kunstturner.
 Geschwister Taubert, Xylophon-Virtuosen.
 Original 2 Wards, komische Exzentriker.
 4 Uhr und 8 Uhr. (14968)
Ostersonntag:
 Abends 8 Uhr.
Ostertag:
 Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

Hansa-Theater.

Heute (15010)
 Sonnabend 7 1/2 Uhr:
 Zum ersten Male:
Die Siegerin.
 (Katharina, die Zarin.)
 Große histor. Operette in 3 Akten v. Tschailowef.
 Sonntag und folgende Tage, 7 1/2 Uhr.
Die Siegerin.
 (Katharina, die Zarin.)

Stadtheater Lübeck

Sonnabend 7.30: W.-B. Medea. (14991)
 Ostertag 7.30 Uhr
 Zum ersten Male:
 Notre Dame.
 Ostertag 12.11. Fremdenvorstellung. (Aub.-Ab.)
 Die Weichfinger.
 7.30 A.: Der Nibaldo.

Konsumverein

für Lübeck u. Umgegend e. S. m. b. H.
Mitglieder! Genossenschaftler!
 Am 5. und 6. Mai findet unser Unterverbandsstag des Verbandes Nordwestdeutscher Konsumvereine hier in Lübeck statt und müssen wir für die Unterbringung der Delegierten Sorge tragen.
 Da es uns kaum möglich sein wird, alle Delegierten in Hotels und Gasthöfen unterzubringen, brauchen wir für 2-3 Tage noch eine Anzahl Privatquartiere.
 Wir bitten unsere Mitglieder, soweit es ihnen möglich ist, 1-2 Delegierte unterzubringen. Anzeigebögen mit Preis und Anzahl der Betten an unser Sekretariat Hansstraße 160, einzureichen.
 1924, J. U. Der Ausschuss.

Kaufe jeden kleinen und großen Posten
Rhein-, Mosel- u. Rotwein-Flaschen.
 Jede höchste Qualität werden auf Wunsch abgeholt. (14942)
 Brinkh. W. Raboth, Unterstr. 113. Tel. 657.

Zidelfelle
 feinst. eig. Behälter (14960)
 Verkauf Frischfleisch
 Zimmermann 98. Tel. 24

Anzeigen,
 die in der an dem betr. Tage erscheinenden Nummer des „Lübecker Volksboten“ veröffentlicht werden sollen, müssen bis 10 Uhr vormittags in unserer Geschäftsstelle aufgelegt sein; größere Anzeigen erbiten wir nach vorher.
Die Geschäftsstelle des Lübecker Volksboten.
 Johannisstr. 46.

Magerkeit
 Schöne volle Körperformen nach unserem Training
 in 6 bis 8 Wochen
 von 10 bis 12 Uhr
 Sonnabend 10 bis 12 Uhr
 Alleinst. Niederlage:
Adler-Apotheke.
 Lübeck, Da. Mengstr. 11
 14974

60 Mühlenstraße 60
 stellt immer noch den besten epulierenden
Gilgen, Champen, Metalle, Fischen, Kupfer, Haare, Felle, usw.
 Bei großen Beständen erforderlich.
 Lissauer & Goldschmidt, Telefon 442.

Die höchsten Tagespreise für
Lumpen, Eisen, Metalle, Papier, Felle usw.
 erhalten Sie bei
Selig L. Cohn,
 Schüsselbud. 12. Telefon 2185.

Die Vertriebsstelle für Lübeck u. Umgegend
 für
Wasser-Handpumpen u. Saugpumpen Wasser
 ist die Lübecker Gartenberatung,
 Grindelstraße 49 51.

Fräulein
Tollgreve
 14958
Alte Kunst
 14957
Visitenkarten
 14956

Kolosscum
 Montag:
Großer Osterball
 Sonntag 5 Uhr. 15042
Lutschnist
 2. Ostertag
 von 10 bis 12 Uhr
 Der Vorstand.

Friedrichshof
 Am 2. Ostertage:
Großer Ball
 15030) Anfang 6 Uhr.
 Am 7. April: Familienball.

Montag, den 2. April (2. Ostertag)
Großer Turnerboll
 d. Turnvereins „Frisch auf“ Moisling
 im Kaffeehaus Moisling. 14949
 Anfang 5 Uhr. Ende 1 Uhr. Der Vorstand.

Stadthallen-Lichtspiele.
 Heute und folgende Tage:
Bigamie?
 Schauspiel in 5 Akten nach Leo Tolstojen
 mit Reinhold Schünzel und Alfred Abel.
 Außerdem:
„Irene d' Or“
 Sensationsprozess der Irene d' Or in 5 Akten mit Friedrich Zelnick.
„Freddy in den Sommerferien“
 Lustspiel in 2 Akten.
 Auf unser großes Orchester wird besonders hingewiesen. 15026

ZENTRAL-
 Genraj 1359. Theater. Johannisstr. 25.
 Nur noch bis Montag:
 Ein Film für unsere Mädchen und Frauen.
Casanovas einzige und wahre Liebe.
 Das Abenteuer eines Don Juan in 5 Akten.

Casanova, der von 1725-1798 lebte, war Venezianer, zog als Abenteuerer durch alle Länder, wurde mit Madame de Pompadour, Voltaire, dem polnischen König, und einem türkischen Großvezir befreundet. Begleiter hat ihm seine Tochter als Frau an Casanova war ein entzückender Mensch mit seltenen geistigen Gaben und unerschütterlichen Gemütskraft, dem kein Frauenherz widerstehen konnte. Seine berühmten Abenteuer, von denen der letzte Teil im Film gezeigt wird, umfassen 12 Bände. (15018)
Die Wasser sprechen.
 2. Teil der Filmserie: Das gelbe Dreieck.
 Hauptrolle: E. Salans.
Karlchens Hochzeitssnacht.
 Schauspiel in 2 Akten.
 Aufmerksamkeitsleistung.

Promenaden-Café
 Breite Straße 65,
 ab 1. April täglich 4-12 Uhr (15038)
Raff Zdenko-Schirmreisen
 Trio-Künstler-Konzert.

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten
 in der Hauptturnhalle.
 Geöffnet am 1. Ostertag von 12 1/2 bis 6 Uhr.
 2. „ „ „ 11 bis 6 Uhr.
 Eintritt: Erwachsene 100 Mark.
 Schüler 50 Mark.
 14985) Der Ausstellungsausschuss der Gewerkekammer.

Großer Frühlingsball
 der Gesangsreihe ehemaliger Kriegsgefangener
 am Ostermontag
im Konzerthaus Lübeck
 Gäste herzlich willkommen. Kassenöffnung 5 1/2 U.
 14980 Der Festauschuss.

OPERA
 Morgen abend 8 Uhr:
Das neue April-Programm
 Hansi Berg, (15032)
 Charakter-Tänzerin.
 Ernst Dornes,
 Grotesk-Komiker.
 Gordon und Plessen,
 einzigartige Tanzattraktion.
 Hella Rain,
 Stimmungs-Soubrette.
 Eduard Henneberg,
 Humorist und Ansager.

MOISLINGER BAUM
 Morgen 1. Ostertag. Anfang 5 1/2 Uhr:
Großes Festkonzert
 mit Künstler-Vorträgen unter Mitwirkung von
 Frau Hilde Möbius, Herrn Reinhold Wolf, sowie
 Herrn Hans Walter 3ter. Freier Eintritt.
 2. Ostertag. Anfang 4 Uhr:
Vornehmes Tanzkränzchen
 unter Mitwirkung von Frau Hilde Möbius, Herrn
 Reinhold Wolf sowie Herrn Adolf Friederichs,
 dem bekannten Liebesländler.
 Rührwerk-Kapelle: Kapellmeister Karl Stuhl.
 Prima Kaffee u. Kuchen. Prima Speisen u. Getränke.
 Angen. Familienaufenthalt. Tel. 9075. Rus Jäde.

Konzert- u. Ballhaus „Flora“
 Am 2. Ostertag:
Großer Osterball.
 Anfang 5 Uhr. (15029) Max Siam.

Arbeiter-Turn- und Sport-Verein Lübeck.
 Einladung zum 14995
Eltern-Abend
 am 1. Ostertag im Gewerkschaftshaus
 Anf. 6 Uhr. Kassenöffnung 5 Uhr. Das Komitee

Daumier wieder Loser, damit der Seiger um 10 von Hundert weiterbringen konnte, und heute wird diese Prozedur abermals vorgenommen. Die Hamburger Notierungskommissionen setzten den Futtermittelpreis auf 9000 Mark und den der Milch auf 912 Mark ist. Wie es ist, ist etwas gnädiger und steigert die Milch, ...

Das Grundübel liegt, wie alle staatlichen und städtischen Stellen übereinstimmend feststellen, darin, daß seit geraumer Zeit in den Verarbeiten der Milch und Produktionen an die Großstädte sich ein neuer Faktor eingeschoben hat, der von den Reichs- und Staatsämtern auf das Stärkste bekämpft werden müßte. Es sind dies die neuen Molkereien, die seit rund 1 1/2 Jahren an zahllosen Stellen auf dem Lande aus dem Boden geschossen sind und die sich in der bisherigen Produktionsprozedur weitestgehend eingeschaltet haben. Diese Molkereien laugen die Milch der umliegenden Güter und Raucenshöfe auf, verarbeiten sie zu Butter und Käse, die natürlich erheblich höhere Gewinne bringen als die Lieferungen von Milchmehl in die Städte. Welche Preise dabei angesetzt werden, bemißt eine kritische Meters, die den Bauern auf dem Lande für Milchmehl 32 M. mehr bezahlte als die vertragsmäßigen Lieferungen. Die neuen Molkereien sind zu Verbänden zusammengeschlossen und wirken durch ihre Mitglieder preisreibend auf den Weltmarkt ein. So unangenehm es klingt, können diese Molkereien es fertig, für eine Butterauktion ganz neuartig die Butter zu liefern, an deren Produktion 50 Molkereien beteiligt sind. Der größte Teil der Produktion verbleibt e. S. in wilden Handel. Alle übrigen Molkereiprodukte werden heute mit Butter zu Butterbrotverarbeiten, die als prima-Brotbutter bezeichnet wird. Die größten Molkereien auf dem Lande zahlen bei den Molkereierzeugern und bei den Molkereibauern erhebliche Käsepreise.

Wie sie liegen die Molkereien auch in anderen Bezirken an der Westküste in Schleswig-Holstein und Mecklenburg. Die Molkerei im Kreis des ...

Marineums zu vermeiden, als die Aula des Katharineums der Stadtbibliothek zu überlassen, wir das Lehtere für das kleinere Uebel halten würden, da das andere den Tod des Katharineums nach unserer Ansicht bedeuten würde. Darauf erwiderte Herr Dr. Diehl, daß er für die Abtrennung der Realabteilung sein Interesse mehr hätte, wenn die Aula der Stadtbibliothek angegliedert würde. Ein Gong durch die Räume der Stadtbibliothek unter Führung von Herrn Dr. Diehl überzeugte uns davon, daß tatsächlich eine Raumnott dort vorhanden ist. Aber unsere Ueberzeugung ist es noch nie vor, daß diese Raumnott bei einigem guten Willen auf beiden Seiten sich beheben ließe ohne eine Gefährdung des Bestandes des Katharineums, ja selbst ohne einen Umbau der Aula.

Hoffentlich ist mit dieser Entscheidung die leidliche Prekonflikts um den Raumnott Katharineum-Stadtbibliothek nun zu Ende. Leider haben sich P. Denker und die anderen Vertreter des Katharineums nicht die Mühe gegeben, die ganz Raumnott von dem höheren Standpunkte des Aussehens für den Unterricht abzuheben. Es hätte auch die einleuchtend, daß drei realistische Systeme bei den heutigen Verhältnissen für die Dauer unbrauchbar sind. Und dann müßten auch die eine eventuelle neue Raumnottteilung als die kontinuierliche Folgerung aus dieser Vereinfachung des Schulwesens anerkannt werden.

Nicht um der Stadtbibliothek Räume zu schaffen, soll das Katharineum nicht ...

Sollte der Herr Dr. Diehl die Molkereien ...

Nicht ist nicht die kurze Erklärung die Errecher des ...

Sollte die ...

Abteilung von ...

Eine Konferenz ...

eine Gaufachgruppenleitung und ein Bezirksrativauschuss gewählt zu werden. In die Gaufachgruppenleitung werden gewählt als Vertreter für Hamburg: Hilken, für Bremen: Hörmann, für Kiel: Scharfenberg, für Elmshorn: Solbiel, für Bremerhaven: Brinkmann, für Neumünster: Wilhelm. Die ebengenannten Kollegen bilden auch den Bezirksrativauschuss.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag mittags an der Kreuzung Rosenstraße-Kanalstraße. Dort radelte der etwa 17jährige Hoffmann zum Berganigen, wobei er vorn auf dem Rade den jährigen Gagers sitzen hatte, während hinten ein anderer Junge aufstand. Als H. das Rad in vollem Laufe um die Biegung der Kanalstraße lenkte, kam in langsamer Fahrt das Auto des Herrn Ruffbrandt daher. Es gab einen folgenschweren Zusammenstoß. Das Rad fiel am Trittbrett des Autos auf, wobei der kleine Gagers nach der Schärfe des Autos so unglücklich fiel, daß er einen doppelten Schädelbruch erlitt. Hoffmann selbst fiel auch recht unglücklich; er soll einen einfachen Schädelbruch davongetragen haben, während sich der Junge, der auf dem hinteren Teil des Rades gestanden hatte, glücklicherweise nur eine leichtere Verletzung zog. Die Schwerverletzten wurden ins Krankenhaus befördert, wo der kleine Gagers hoffnungslos darniederliegt.

Ueber die Annahme von ...

Erweiterung des ...

Ueber der Steuererklärungen im April. —

Im Zentral-Theater ist aus den Memoiren ...

Hinweise auf Versammlungen, Theater usw.

V. S. B. D. Bezirke vor dem ...

Wochenplan des Stadttheaters. Ostermontag: zum ersten Male: Notre Dame. Ostermontag: mittags 12 Uhr: Fremdenvorstellung außer Abonnement: Die Meisterfinger von Nürnberg. Abends 7.30 Uhr: Der Mikado. Dienstag: Der Mikado. 33. Vorstellung im Dienstag-Abonnement Buchst. A. Mittwoh: Einmaliges Gastspiel von Kralsteinn Stein vom Stadttheater Danzig und Friederike Petermann vom Landestheater Schwetzn in Herodes und Marianne. 33. Vorstellung im Mittwoch-Ab. Buchst. A. Donnerstag: Der Corregidor. 32. Vorstellung im Donnerstag-Ab. Buchst. D. Freitag: Der Prophet. 34. Vorstellung im Freitag-Ab. Buchst. B. Sonnabend: Notre-Dame. 16. Vorstellung im Sonnabend-Ab. Sonntag: 11 Uhr: Öffentliche Generalprobe zum Sinfoniekonzert. 8 Uhr: Vorstellung für die Volksschule: Medea. 7.1/2 Uhr: Der Oberleutnant. —

Der Chorverein veranstaltet am 6. April im ...

Das Werbe-Büro des Verbandes für Leibesübungen u. Jugendpflege zu Gunsten der Ruhrhilfe findet am 8. April nachm. von 4-6 Uhr im Sanitätstheater statt. —

Ein deutscher Urwald.

Die den Waldern ist es im Durchschnitt in den letzten Jahrzehnten ...

Der schädliche Alkohol.

Man sagt bei der deutschen Regierung, leider nur viel zu spät, dass ...

Der schädliche Alkohol.

Man sagt bei der deutschen Regierung, leider nur viel zu spät, dass ...

diese schädlichen Wirkungen verdrängt man dem amerikanischen Physiologen Prof. Graham Lusk von der Cornell University. Prof. Lusk gab beispielsweise mehreren Kaninchen Whisky in einer Dosis zu trinken, die auf die Verhältnisse des Menschen ungenügend, auf den Tag 155 Gramm ausgemacht haben würde. Das Leben der Kaninchen wurde durch den Alkohol nicht gefährdet; das alkoholische Getränk raubte ihnen jedoch den größten Teil ihrer Widerstandskraft im Kampf mit Krankheitsbakterien. Bedeutende Versuche machte Prof. Lusk dann mit Hunden, er konstatierte auch hier, daß die Alkoholiker unter der Tierart Krankheiten nicht den gleichen Widerstand entgegenzusetzen konnten, wie Nichtalkoholiker. Ein systematischer Gegner des Alkohols ist Prof. Graham Lusk nicht; er erklärt ausdrücklich, daß ein Glas Wein, das 5 bis 10 Proz. Alkohol enthält, die Absonderung des Magensaftes fördert und appetitanregend wirken kann; leider seien aber die schädlichen Wirkungen, die ein gefährliches Getränk hervorbringt, niemals von langer Dauer. Ein Mensch kann, unmittelbar nachdem er Alkohol getrunken hat, eine größere Menge physischer Arbeit leisten, aber nur für ein paar Minuten; dann folgt eine Periode der Depression, in der sich die Arbeitsenergie ganz bedeutend verringert.

Ganz ähnlich ist der Einfluss, den der Alkohol auf die Gehirn-tätigkeit ausübt. Um darüber genaue Ausweise zu erhalten, hat man eine Anzahl Perionen, Männer und Frauen, von verschiedenen Berufen und Unterstufen genommen und genau beobachtet, wie viel Zeit sie brauchten, um 25 Versen auswendig zu lernen. Zweifelslos machte man den Versuch, als die Personen keinen Alkohol zu sich genommen hatten. Tags darauf stellte man dieselben Perionen, als sie noch nichts gegessen und getrunken hatten, unter dem Einfluss des Alkohols und erneuerte den Versuch. Man fand nun folgendes: Wird der Alkohol vor der ersten Mahlzeit in größerer Dosis getrunken, so bringt er wunderbare Wirkungen hervor; er verringert die Zeit, die ein Mensch braucht, um ein Gedicht auswendig zu lernen, um 69 Prozent; fordert man aber später den Menschen, der unter alkoholischem Einfluss gelernt hat, auf, das Gedicht noch einmal herzusagen, so macht er weit mehr Fehler als ein Mensch, der vor dem Lernen kein geistiges Getränk als Anregungsmittel gebraucht hat. Die schädliche Wirkung des Alkohols auf die Gehirnskräfte ist also ...

